

# „Auch aus Tropfen kann ein Meer entstehen“

**Wolfenbüttel.** „Ich habe Ihnen mit der Kinderarbeit in Asien.

meinen Ausführungen die 12 Uhr- Nachrichten erspart. Das alles sind Ergebnisse von Vorgängen, die Menschen 'leisten', sagte Harry Döring, Altmeister der Wolfenbütteler Widekind-Loge, in seinem kritischen Festvortrag, den er im Rahmen des Neujahrsempfangs der Wolfenbütteler Odd-Fellow-Logen hielt. Mit den „12 Uhr-Nachrichten“ meinte Döring die Krisenherde dieser Welt, auf die er zu Beginn seiner Rede aufmerksam gemacht hatte.



**Harry Döring machte in seinem Vortrag auf die Krisenherde dieser Welt aufmerksam.**

Dörings Exkurs reichte vom Krieg im Gaza-Streifen, über das Horn von Afrika, den Kongo und den Sudan, bis hin zur Ausbeutung der Armen in Südamerika sowie

Entstehung der Odd-Fellows im England des 17. Jahrhunderts, machte Döring „Station“ bei humanistischen Philosophen wie Montesquieu oder Rousseau, die großen Einfluss auf das Leitbild



**Dr. Brigitte Schröder überreichte Dörthe Weddige-Degenhard, Vorstand des Wolfenbütteler Frauenschutzhouses, 500 Euro für die Arbeit der Einrichtung.**  
Fotos: Miethe

In Anbetracht des Leids und Elends der Welt und der zunehmend auch in Deutschland Einzug haltenden sozialen Kälte unternahm Döring im weiteren Verlauf seines Vortrags die Gäste des Neujahrsempfangs mit auf einen Streifzug durch die Historie des Begriffs

„Menschlichkeit“, den sich die Odd-Fellow-Logen neben der Freundschaft und der Liebe zur Wahrheit auf ihre Fahnen geschrieben haben. Ausgehend von der

der Logen genommen hätten, um schließlich bei der Frage zu enden, ob die Logen heute noch zeitgemäß seien.

Dörings Antwort auf diese Frage lautete eindeutig „ja“, da sich die Logen im Sinne der Menschlichkeit für andere Menschen einsetzen. Auch wenn es mehr Probleme gebe, als man bewältigen könne, lohne sich das Engagement, denn schließlich könne auch aus kleinen Tropfen ein ganzes Meer entstehen, erläuterte der Altmeister der Widekind-Loge sinnbildlich die Bedeutung der Logen.

Zu Beginn des Neujahrsempfangs im Odd-Fellow-Haus wurden die neuen Obermeister Dietmar Meiritz (Widekind-Loge) und Dr. Brigitte Schröder (Rebekka-Loge „Eva König“) von ihren Vorgängern Horst Römer und Dagmar Probst den geladenen Gästen aus Politik, Kultur und Gesellschaft vorgestellt. Meiritz und Schröder dankten ihren Vorgängern für die geleistete Arbeit, ehe sie das Wort den Gastrednern übergaben.



**Heidi Happe versprach in ihrem Grußwort Optimismus.**

Heidi Happe, Präsidentin des Rebekka-Rates des Deutschen Odd-Fellow-Oрдens, wies in ihrem Grußwort auf die Ungewissheit hin, vor der man jedes Jahr aufs neue stehe. Es sei aber beruhigend zu wissen, dass man nicht alleine sei, sagte Happe in Hinblick auf die Brüder und Schwestern der Logen.

Happe schloss mit dem James Krüss-Zitat: „Träumt, dass alles besser werde, manchmal werden Träume wahr!“



**Dr. Brigitte Schröder und Dietmar Meiritz konnten beim Neujahrsempfang der Wolfenbütteler Odd-Fellow-Logen auch Bürgermeister Thomas Pink (l.) und Landrat Jörg Röhm begrüßen (r.).**

Bürgermeister Thomas Pink blickte auf ein für die Stadt Wolfenbüttel außerordentlich erfolgreiches

Jahr 2008 zurück. „Sie leben in einer guten, gesunden Stadt, in der es vorangeht“, so Pink, der das Engagement der Logen zur insgesamt guten ehrenamtlichen Tätigkeit in der Lesingstadt zählte. Landrat Jörg Röhm appellierte angesichts der allgegenwärtigen Wirtschaftskrise an die Gemeinschaft, zusammenzuhalten: „Gemeinsam sind wir stärker, gemeinsam müssen wir uns Ziele setzen!“

Günter Selle überbrachte die Grüße der Logenbrüder der Druiden-Loge zur Bundestreue: „Wir freuen

uns auf die gemeinsamen Aktivitäten!“ Jürgen Nieft, Vorsitzender des Wolfenbütteler Hospizvereins, der derzeit 130 Mitglieder (darunter 20 aktive) zählt, warb für die Unterstützung seines Vereins, der Sterbende begleitet und somit zutiefst human tätig ist.

Die Tätigkeit des Hospizvereins ehrenorierte die Rebekka-Loge ebenso mit einem Scheck über

500 Euro wie die Arbeit des Wolfenbütteler Frauenschutzhouses. Das Geld stammt aus den Erlösen der von der Loge veranstalteten Flohmärkten.

Die Widekind-Loge spendete je 1000 Euro aus den Erlösen von „Viva la musica“ an zwei unversicherte Familien aus dem Landkreis zur Verbesserung ihrer Wohnsituation. mie



**Martina Hentig (l.) und Elena Schade sorgten mit ihrem Violinenspiel für die musikalische Unterhaltung.**